

Der ehrenvollste Dienst am Menschen!



Der letzte Blick – noch einmal Nähe spüren

Rund um den Abschied gibt es Momente, die sind leise. Sie drängen sich nicht auf – und gerade deshalb berühren sie so tief. Nur ein würdevoll gestalteter Raum, ein Mensch, der gegangen ist, und Angehörige, auch Freunde, die noch einmal hinschauen.

Der letzte Blick ist keine Frage von Mut. Er ist ein stiller, persönlicher Moment, der Raum, Ruhe und Würde verdient. Er ist vielmehr das, was viele erst im Nachhinein verstehen: eine echte Chance. Eine Chance, dem Kopf zu sagen, was das Herz längst nicht glauben will.

„Ich weiß nicht, ob ich das kann“, hören wir oft. Und das ist mehr als verständlich. Der Tod fragt nicht nach dem richtigen Zeitpunkt, daher kommen die Momente des Abschiednehmens nicht nach Einladung. Sie treten leise in unser Leben, oft viel zu früh, und bitten uns dennoch, einen Schritt näher zu kommen.

Und trotzdem: Dieser letzte Blick kann heilsam sein. Weil er Wirklichkeit schafft. Weil er Abschied greifbar macht. Weil er manchmal mehr sagt als hundert gut gemeinte Sätze wie „Er ist jetzt an einem besseren Ort“. Mag sein. Aber hier, in diesem Moment, ist er erst einmal da. Friedlich. Still. Würdevoll.

Viele Angehörige haben Angst vor dem Bild, das bleibt. Dabei ist es oft genau umgekehrt: Nicht das Sehen belastet, sondern das Nicht-Sehen. Die Fantasie ist nämlich ein ausgesprochen schlechter Innenarchitekt. Sie richtet im Kopf Räume ein, die viel düsterer sind als die Wirklichkeit. Ein liebevoll vorbereiteter Abschied kann diese Bilder zurechtrücken.

Wer den Wunsch verspürt, sollte ihn ernst nehmen. Auch wenn die Knie weich werden. Auch wenn der Atem kurz stockt. Auch wenn man vorher noch glaubt, stark sein zu müssen – und dann spürt, dass Tränen manchmal genau die Sprache sind, die das Herz gerade braucht.

So kann der letzte Blick kein Ende mit Schrecken, sondern ein stiller Punkt am Satzende sein. Kein Ausrufezeichen. Kein Fragezeichen. Einfach ein Punkt.

Und manchmal passiert dabei etwas Erstaunliches: Aus Angst wird Ruhe. Aus Unfassbarkeit wird Begreifen. Aus „Ich kann nicht“ wird „Gut, dass ich es gemacht habe“. Der Tod nimmt uns vieles. Aber diesen einen Moment – den Moment des bewussten Abschiednehmens – muss man ihm nicht kampflös überlassen.

 HUBER-STURM
Bestattung St. Johann
Tel. +43 5352 62115
www.bestattung-st-johann.at

 Bestattung STURM
Lofer - St. Martin - Weißbach - Unken
5091 Unken | Tel. +43 664 44 50 302

